

Missale

3. FaSo (V) A



ESLH

HF St. Lazarus 2017

Band 091

Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
ESLH

&

Familiaris Equestris Sancti Lazari Hierosolymitani
FESLH

Missale

Komplete Ausgabe der Lesejahre A bis C und I & II

Hochfest des Heiligen Lazarus 2017

Caritas – Pax – Libertas

Inhaltsverzeichnis

Inhalt

3. FaSo (V) A.....	7
Eröffnungsvers:.....	7
Begrüßung:	7
Einleitung:	7
Kyrie:.....	8
Friedensgruss beim Kyrie:	9
Vergebungsbitte:	9
Tagesgebet:.....	10
Erste Lesung: Lektor 1:	10
Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:	11
Zweite Lesung: Lektor 2:.....	13
Hallelujavers:.....	14
Evangelium:.....	15
Predigt:	18
Credo (An Sonn- und Feiertagen):	22
Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:.....	23
Opfer:	24
Gabenbereitung:	25
Gabengebet:	26
Präfation:	26
Sanctus: Gesungen:	27
Hochgebet III:	28

Einsetzungsworte:	29
Akklamation:.....	30
Anamnese:	30
Interzession:	31
Doxologie:	33
Vater unser:.....	34
Friedensgruss:.....	35
Agnus Dei: (Lied oder...)	36
Kommunion:	36
Kommunionvers:	37
Kommunionausteilung:.....	38
Schlussgebet:	38
Mitteilungen: Verdankungen etc.	39
Schlusslied: Lied:	39
Segen:	39
Entlassung:.....	40
Auszug: Orgel:	40

3. FaSo (V) A

Eröffnungsvers:

Meine Augen schauen stets auf den Herrn; denn er befreit meine Füße aus dem Netz. Wende dich zu mir und sei mir gnädig; denn ich bin einsam und gebeugt. (Ps 25,15-16)

Begrüßung:

Im Namen des Vaters und des Sohnes † und des Heiligen Geistes.
Amen.

Jesus Christus, der die Liebe Gottes ausgegossen hat in unsere Herzen, sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

Einleitung:

Viele halten die Kirche für ein Institut, Anstand und Sitte unter den Menschen zu sichern. Aufgabe der Kirche ist es, die Menschen auf den Weg eines neuen Lebens zu führen. Dazu hat sie den Auftrag und den Beistand Gottes empfangen. Der Weg zu Gott ist der Weg zum Menschen, nicht umgekehrt.

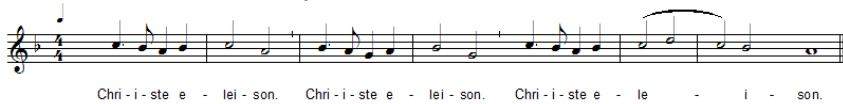
Kyrie:

So wollen wir uns zuerst nach unserer Schuld vor Gott fragen, damit wir bei ihm Vergebung finden.

Du bist gekommen, den Quell des ewigen Lebens zu öffnen: - *Herr, erbarme dich unser.*



Du schenkst Leben, das hinüberreicht in eine neue Welt: - *Christus, erbarme dich unser.*



Du hast für alle Menschen das Heil verkündet: - *Herr, erbarme dich unser.*



Friedensgruss beim Kyrie:

Wenn du deine Gabe zum Altare bringst und du dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe! (Mt 5,23-24)

So geben auch wir einander jetzt ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.

Vergebungsbite:

Der Herr erbarme sich unser. Er nehme von uns Sünde und Schuld, damit wir mit reinem Herzen diese Feier begehen. *Amen.*

Tagesgebet:

Lasset uns beten:

Gott, unser Vater, du bist der Quell des Erbarmens und der Güte, wir stehen als Sünder vor dir, und unser Gewissen klagt uns an. Sieh auf unsere Not und lass uns Vergebung finden durch Fasten, Gebet und Werke der Liebe.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Erste Lesung: Lektor 1:

(Ex 17,3-7) (Gib uns Wasser zu trinken)

Lesung aus dem Buch Exodus:

In jenen Tagen

17:3 dürstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Warum hast du uns überhaupt aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?

- 17:4 Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich.
- 17:5 Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei, und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh!
- 17:6 Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.
- 17:7 Den Ort nannte er Massa und Meriba (Probe und Streit), weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?
Wort des lebendigen Gottes. - *Dank sei Gott.*

Antwortgesang / Psalm: Lektor 1:

(Ps 95,1-2.6-7c.7d-9 [R: vgl. 7d.8a])

℞ - Hört auf die Stimme des Herrn, verhärtet nicht euer Herz. - ℞

95:1 Kommt, lasst uns jubeln vor dem Herrn * und zujauchzen dem Fels unsres Heiles!

95:2 Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen, * vor ihm jauchzen mit Liedern! - R̄

R̄ - Hört auf die Stimme des Herrn, verhärtet nicht euer Herz. - R̄

95:6 Kommt, lasst uns niederfallen, uns vor ihm verneigen, * lasst uns niederknien vor dem Herrn, unserm Schöpfer!

95:7abc Denn er ist unser Gott, † wir sind das Volk seiner Weide, * die Herde, von seiner Hand geführt. - R̄

R̄ - Hört auf die Stimme des Herrn, verhärtet nicht euer Herz. - R̄

95:7d Ach, würdet ihr doch heute auf seine Stimme hören! †

95:8 "Verhärtet euer Herz nicht wie in Meríba, * wie in der Wüste am Tag von Massa!

95:9 Dort haben eure Väter mich versucht, * sie haben mich auf die

Probe gestellt und hatten doch mein
Tun gesehen." - R

R - Hört auf die Stimme des Herrn, verhärtet
nicht euer Herz. - R

Zweite Lesung: Lektor 2:

(Röm 5,1-2.5-8) (Die Liebe Gottes ist ausgegossen in
unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der
uns gegeben ist)

Lesung aus dem zweiten Brief des
Apostels Paulus an die Römer:

5:1 Gerecht gemacht aus Glauben,
haben wir Frieden mit Gott durch
Jesus Christus, unseren Herrn.

5:2 Durch ihn haben wir auch den
Zugang zu der Gnade erhalten, in der
wir stehen, und rühmen uns unserer
Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

5:5 Die Hoffnung aber lässt nicht
zugrunde gehen; denn die Liebe
Gottes ist ausgegossen in unsere
Herzen durch den Heiligen Geist, der
uns gegeben ist.

5:6 Christus ist schon zu der Zeit, da wir
noch schwach und gottlos waren, für
uns gestorben.

- 5:7 Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen.
- 5:8 Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.
Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Hallelujavers:

Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.
Herr, du bist der Retter der Welt. Gib mir lebendiges Wasser, damit mich nie mehr dürstet. (Vgl. Joh 4,42.15)
Herr Jesus, dir sei Ruhm und Ehre.

Heiliger Gott, reinige mein Herz und meine Lippen, damit ich dein Evangelium würdig verkünde.

Evangelium:

(Joh 4,5-15.19b-26.39a.40-42) (Das Wasser, das ich gebe, wird zur sprudelnden Quelle, deren Wasser ewiges Leben schenkt)

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

+ Aus dem Heiligen Evangelium nach Johannes. - *Ehre sei dir o Herr.*

In jener Zeit

4:5 kam Jesus zu einem Ort in Samarien, der Sychar hiess und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte.

4:6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

4:7 Da kam eine samaritanische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken!

4:8 Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

4:9 Die samaritanische Frau sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samaritanerin, um Wasser bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritanern.

- 4:10 Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.
- 4:11 Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäss, und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser?
- 4:12 Bist du etwa grösser als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?
- 4:13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen;
- 4:14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt.
- 4:15 Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr

- hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen.
- 4:19b Ich sehe, dass du ein Prophet bist.
- 4:20 Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.
- 4:21 Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet.
- 4:22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden.
- 4:23 Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden.
- 4:24 Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.
- 4:25 Die Frau sagte zu ihm: Ich weiss, dass der Messias kommt, das ist: der Gesalbte (Christus). Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden.

- 4:26 Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht.
- 4:39a Viele Samariter aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus.
- 4:40 Als die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage.
- 4:41 Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte.
- 4:42 Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.
- Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - *Lob sei dir Christus.*

Predigt:

Wie oft muss Gott uns beweisen, dass er sich um uns sorgt? Wir sind nicht besser, als das Volk Israel in der Wüste. Sicherlich, es ist kein Vergnügen am verdursten zu sein. Doch der Mensch vergisst schnell. Israel erlebte, dass Gott das Volk durch vielerlei Plagen aus Ägypten befreite, es erlebte, dass Gott das Meer teilte, in einer Feuersäule in der Nacht vor ihm war und in einer Wolkensäule am Tag. Es erlebte das Wunder des Mannas und das Wunder der

Wachteln. Immer wieder motzte das Volk und bedrängte Mose, obwohl es alle Taten Gottes am eigenen Leib erfahren hatte. Was machte denn das Volk falsch? Wir verstehen, dass in der Wüste verdursten keine schöne Alternative zum zwar harten, aber immer noch sattwerdenden Leben in Ägypten ist. Das Volk vertraute trotz aller Wunder auf sich selbst, auf den Pharao und teils auf Mose. Es vertraute immer nur auf Menschen aber nicht auf Gott. Was wäre denn die korrekte Handlungsweise des Volkes gewesen? Gott zu danken für die Wohltaten, die er ihnen so reichlich in der Vergangenheit beschert hatte und ihn in diesem Gedenken im vollem Vertrauen auf ihn um Hilfe zu bitten. Er ist interessant, wie der Mensch schnell bereit ist, bei Krisen mit Knüppeln und Steinen gegen die Vorsteher vorzugehen, aber nicht bereit ist, Gott zu danken, ihn zu loben für seine bisherige Hilfe und ihn von Herzen zu bitten.

Paulus erging es nicht viel anders als Mose in der Wüste. Auch die junge Kirche war in gewisser Weise in der Wüste. Da war gerade noch die innere Begeisterung für die Heilsbotschaft Gottes in Jesus Christus und dann kommt da nicht Reichtum und Geld, sondern Verfolgung und Kreuz. Es ist so ganz anders, als das der menschliche Verstand in seinem heidnischen weltlichen Denken es erwartet. Wir erwarten von Gott den Sieg über unsere Feinde und so Frieden, indem wir dann wiederum andere unterdrücken können. Gott will uns jedoch zuerst den Frieden in ihm selbst zukommen lassen, damit

wir eben unsere Feinde nicht durch Gewalt unterdrücken, sondern in der Liebe Christi zu Christus führen, damit auch diese dann ihrerseits die Liebe Gottes in derselben Weise weitergeben. Dies ist dann bereits die Auswirkung der Gnade Gottes. Uns ist jedoch zuerst nur die Hoffnung gegeben, denn "die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist." Paulus zeigt uns denn auch die Logik des "Systems Gottes" auf: "Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren."

Die Frau am Jakobsbrunnen ist ein wunderbares Beispiel für das menschliche Handeln. Es gibt den bekannten Spruch von Bertolt Brecht: "Zuerst kommt das Fressen, dann die Moral." Dieser Spruch ist unsinnig wie nichts anderes und zeigt doch exakt das Denken des Menschen. Die Frau am Jakobsbrunnen wundert sich zuerst, dass einer dieser Ausländer, die sich doch immer als besser fühlen, die Courage hat, sie um Wasser zu bitten. Sie taxiert Jesus von Beginn weg nur menschlich ein. Genau wie wir es auch tun. Dann bietet Jesus ihr ein anderes Wasser an, das die Frau natürlich auch nur weltlich sieht. Das tun auch wir. Unsere Frage ist stets: was bringt mir das (materiell). Schliesslich sagt ihr Jesus, dass dieses Wasser ein Wasser ist, das in jedem zur Quelle werden will. Sie sieht es

jedoch immer noch weltlich und will dieses "Wunderwasser", das ihr Arbeit ersparen soll. Sie will es sich nicht verscherzen, denn man weiss ja nie und die Frau reagiert wie wir, allerdings in der Sprache von damals. Bei und heisst das denn etwa: aha, ein religiöser Eiferer. Nun beginnt sie sich zu rechtfertigen, denn man kann ja nicht jedem dahergelaufenen einfach alles glauben. Nun beginnt Jesus ihr zu erklären, dass er der Messias ist. Auch das glaubt die Frau natürlich nicht einfach so. Dafür benötigt sie schon Beweise. Jesus liefert ihr dann die Beweise und zählt ihr ihre Sünden auf. Spätestens hier ändert sich jedoch das Verhalten dieser Frau zu unserem. Während sie sich daraufhin bekehrt und das Dorf herbeiholt, das sich dann ebenfalls bekehren kann, reagieren wir heute ganz anders, wenn uns jemand unsere Sünden ruhig und liebevoll aufzählt. Wir sagen dann in etwa: Was fällt denn dem ein! Glaubst du etwa, er sei etwas Besseres? Wir würden einen solchen Propheten mit Schimpf und Schande verjagen. Es ist übrigens dasselbe Verhalten, das die Schriftgelehrten, die Sadduzäer und die Pharisäer an den Tag legten. Amen.

Credo (An Sonn- und Feiertagen):

(P.: Wir sprechen das Apostolische Glaubensbekenntnis.)

A.: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unserem Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Fürbitten: Zelebrant und Lektor 3:

Lasst uns zum Herrn und Meister Jesus Christus beten. Von ihm haben wir göttliches Leben in Fülle:

Herr Jesus Christus, du schenkst ewiges Leben. – Führe die Völker der Erde in deine Kirche und schenke ihnen Anteil an deinem göttlichen Leben:

Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du wirst angebetet im Heiligen Geist. – Nimm hinweg alle Gegensätze der Konfessionen und schenke deinen Gläubigen die Einheit der Kirche:

Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast unterwegs um einen Schluck Wasser gebeten. – Schaffe unter den Besitzenden Hilfsbereitschaft für alle Not, die uns auf dieser Erde begegnet: Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast für die kleinere Gabe die grössere angeboten. – Stärke, die schwach sind im Glauben, und erfülle sie mit Sehnsucht nach dem, was bleibt:

Volk: *Wir bitten dich, erhöre uns!*

Du hast an das Gebot des Vaters erinnert. –
Bekehre die Sünder und offenbare
den Gleichgültigen deine unendliche
Liebe: Volk: *Wir bitten dich, erhöre
uns!*

Barmherziger Vater, du schenkst uns mehr,
als wir verdienen. Stärke unseren
Glauben an deine Liebe, damit wir
dich allein suchen durch Christus,
unseren Herrn. - *Amen.*

Opfer:

Das Opfer ist für ... bestimmt.

Gabenbereitung:

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Wie das Wasser sich mit dem Wein verbindet zum heiligen Zeichen, so lasse uns dieser Kelch teilhaben an der Gottheit Christi, der unsere Menschennatur angenommen hat.

Gepriesen bist du, Herr, unser Gott, Schöpfer der Welt. Du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit. Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde. *Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.*

Herr, wir kommen zu dir mit reumütigem Herzen und demütigem Sinn. Nimm uns an und gib, dass unser Opfer dir gefalle.

Herr, wasche ab meine Schuld, von meinen Sünden mache mich rein.

Gabengebet:

Betet, Brüder und Schwestern, dass mein und euer Opfer Gott, dem allmächtigen Vater, gefalle.

Der Herr nehme das Opfer an aus deinen Händen zum Lob und Ruhm seines Namens, zum Segen für uns und seine ganze heilige Kirche.

Barmherziger Gott, befreie uns durch dieses Opfer von unseren Sünden und schenke uns die Kraft, auch den Brüdern und Schwestern zu vergeben, wenn sie an uns schuldig geworden sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. - *Amen.*

Präfation:

(Fastensonntag III - Jesus hat Verlangen nach unserem Glauben [S. 104])

Der Herr sei mit euch. - *Und mit deinem Geiste.* - Erhebet die Herzen.
- *Wir haben sie beim Herrn.* - Lasset

uns danken dem Herrn, unserm Gott.
- *Das ist würdig und recht.*

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger,
ewiger Gott, immer und überall zu
danken durch unseren Herrn Jesus
Christus.

Er hat der Samariterin schon die
Gnade des Glaubens geschenkt, als
er sie bat, ihm einen Trunk Wasser zu
reichen. Nach ihrem Glauben
dürstete ihn mehr als nach dem
Wasser, denn er wollte im gläubigen
Herzen das Feuer der göttlichen
Liebe entzünden.

Darum preisen dich deine Erlösten
und vereinen sich mit den Chören der
Engel zum Hochgesang von deiner
göttlichen Herrlichkeit:

Sanctus: Gesungen:

Heilig, heilig, heilig Gott, Herr aller Mächte
und Gewalten. Erfüllt sind Himmel und
Erde von deiner Herrlichkeit. Hosanna in
der Höhe. Hochgelobt sei, der da kommt
im Namen des Herrn. Hosanna in der
Höhe.

Hochgebet III:

Ja, du bist heilig, grosser Gott, und alle deine Werke verkünden dein Lob. Denn durch deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, und in der Kraft des Heiligen Geistes erfüllst du die ganze Schöpfung mit Leben und Gnade. Bis ans Ende der Zeiten versammelst du dir ein Volk, damit deinem Namen das reine Opfer dargebracht werde vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang.

Darum kommen wir vor dein Angesicht und feiern in Gemeinschaft mit der ganzen Kirche den ersten Tag der Woche als den Tag, an dem Christus von den Toten erstanden ist. Durch ihn, den du zu deiner Rechten erhöht hast, bitten wir dich, allmächtiger Gott:

Heilige unsere Gaben durch deinen Geist, damit sie uns werden Leib † und Blut deines Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, der uns

aufgetragen hat, dieses Geheimnis zu feiern.

Einsetzungsworte:

Denn in der Nacht, da er verraten wurde, nahm er das Brot und sagte Dank, brach es, reichte es seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und esset alle davon:
Das ist mein Leib, der für euch
hingegen wird.**

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch, dankte wiederum, reichte ihn seinen Jüngern und sprach:

**Nehmet und trinket alle daraus:
Das ist der Kelch des neuen und
ewigen Bundes, mein Blut, das
für euch und für viele vergossen
wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.**

Akklamation:

Geheimnis des Glaubens.

*Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und deine Auferstehung preisen wir,
bis du kommst in Herrlichkeit.*

Anamnese:

Darum, gütiger Vater, feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes:

Wir verkünden sein heilbringendes Leiden, seine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt und erwarten seine Wiederkunft.

So bringen wir dir mit Lob und Dank dieses heilige und lebendige Opfer (besonders für ... [ad intentionem]) dar.

Schau gütig auf die Gabe deiner Kirche. Denn sie stellt dir das Lamm vor Augen, das geopfert wurde und uns nach deinem Willen mit dir versöhnt hat. Stärke uns durch den Leib und das Blut deines Sohnes und erfülle uns mit seinem Heiligen Geist, damit wir ein Leib und ein Geist werden in Christus.

Interzession:

Er mache uns auf immer zu einer Gabe, die dir wohlgefällt, damit wir das verheissene Erbe erlangen mit deinen Auserwählten, mit der seligen Jungfrau und Gottesmutter Maria, ihrem Bräutigam, dem heiligen Joseph, mit deinen Aposteln und Märtyrern, mit den heiligen Lazarus, Martha und Maria, mit den Tagesheiligen ... und mit allen Heiligen, auf deren Fürsprache wir vertrauen.

Barmherziger Gott, wir bitten dich: Dieses Opfer unserer Versöhnung bringe der ganzen Welt Frieden und Heil. Beschütze deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit und stärke sie im Glauben und in der Liebe: Deinen Diener, unseren Papst ..., unseren Bischof ... und die Gemeinschaft der Bischöfe, unseren Oberen ..., mich, deinen unwürdigen Knecht, all unsere Priester und Diakone, alle, die zum Dienst in der

Kirche bestellt sind, und das ganze Volk deiner Erlösten.

Erhöre, gütiger Vater, die Gebete der hier versammelten Gemeinde und führe zu dir auch alle deine Söhne und Töchter, die noch fern sind von dir.

Erbarme dich unserer verstorbenen Brüder und Schwestern (...) und aller, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind. Nimm sie auf in deine Herrlichkeit. Und mit ihnen lass auch uns, wie du verheissen hast, zu Tische sitzen in deinem Reich.

Darum bitten wir dich durch unseren Herrn Jesus Christus. Denn durch ihn schenkst du der Welt alle guten Gaben.

Doxologie:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist dir, Gott, allmächtiger Vater, in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre jetzt und in Ewigkeit. *Amen.*

Vater unser:

Lasset uns beten, wie der Herr uns das Beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in [die] Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.*

Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

(* Es ist die Stunde der Versuchung am Ende der Tage gemeint. Wir beten somit, Gott möge uns nicht in diese Zeit der Trübsal führen, sondern uns zuvor von dem Bösen erlösen. vgl. Offb 3,10)

Friedensgruss:

Den Sohn Gottes, den wir anbeten im Geist und in der Wahrheit, bitten wir um seinen Frieden:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch. - *Und mit deinem Geiste.*

~~So geben auch wir einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung.~~

Das Sakrament des Leibes und Blutes Christi schenke uns ewiges Leben.

Agnus Dei: (Lied oder...)

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: erbarme dich unser.*

Lamm Gottes, *du nimmst hinweg die Sünden der Welt: gib uns deinen Frieden.*

Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes bringe mir nicht Gericht und Verdammnis, sondern Segen und Heil.

Kommunion:

Seht das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Herr, *ich bin nicht würdig, dass du eingehst unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.*

Kommunionvers:

Selig, die aus dem Quell des Heiles empfangen haben und eingehen dürfen zum ewigen Leben.

Der Leib Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl).
Das Blut Christi schenke mir das ewige Leben (und Anteil am himmlischen Hochzeitsmahl), es wasche mich rein von aller Sünde und Schuld und das Wasser aus Christi Seite rechtfertige mich.

So tauche ich ein in diesen Kelch des Blutes Christi alle, für die ich diese Messe feiere ..., alle armen Seelen, all unsere Wohltäter und Freunde, all unsere Widersacher und Feinde, alle, gegen die wir uns versündigt haben und alle, die sich gegen uns versündigt haben und Lass keine dieser Seelen verloren gehen.

Kommunionausteilung:

Was wir mit dem Munde empfangen haben, Herr, das lass uns mit reinem Herzen aufnehmen, und diese zeitliche Speise werde uns zur Arznei der Unsterblichkeit.

Schlussgebet:

Wer von diesem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt - spricht der Herr. (Joh 4,13b-14)

So lasset uns beten:

Herr und Gott, du hast uns mit dem Brot des Himmels gesättigt und uns in dieser Speise ein Unterpfand dessen gegeben, was unseren Augen noch verborgen ist. Lass in unserem Leben sichtbar werden, was wir im Sakrament empfangen haben.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn

und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und Herrscht in alle Ewigkeit. *Amen.*

Mitteilungen: Verdankungen etc.

Schlusslied: Lied:

Segen:

Wir haben den Ruf Gottes vernommen. Der Weg zu ewiger Verklärung fordert Mühe und Ausdauer. Gott wird uns helfen, wenn wir ihm vertrauen.

Im Anfang war der Logos, das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Das Wort Gottes ist in Jesus Christus Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. (Joh 1,1.14)

Darum beten wir:

Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich führet zu Dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Dazu segne, behüte und stärke euch der Allmächtige Gott, der Vater, und der Sohn † und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung:

Gehet hin in Frieden. - *Dank sei Gott dem Herrn.*

Auszug: Orgel: